



Beabsichtigte Ernennung Havemanns zum ordentlichen Mitglied der DAW

19. März 1964

Einzelinformation Nr. 225/64 über die beabsichtigte Ernennung Prof. Havemanns vom korrespondierenden zum ordentlichen Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften (DAW)

Quelle

BStU, MfS, ZAIG 848, Bl. 16–18 (6. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Ulbricht, Honecker, Hager – MfS: HA XVIII, Ablage.

Vermerk

Hinter Ulbricht stenographisch: »zurückschicken«.

Bemerkungen

Honecker steht im Verteiler an erster Stelle, Ulbricht wurde nachträglich hinzugefügt, sein Exemplar erhielt aber ebenfalls die Nummer 1 zugewiesen. Daher ist unklar, ob von der Information sechs oder sieben Exemplare gefertigt wurden. 3. Exemplar: BStU, MfS, AOP 5469/89, Bd. 4, Bl. 132–134.

Verweise

Informationen [124/64](#), [233/64](#), [277/64](#), [315/64](#), [317/64](#), [458/64](#), [813/64](#) und 31/65.

Für den 12.3.1964 war in der Klasse für Chemie, Geologie und Biologie der DAW (ebenso wie ca. zwei Wochen vorher in anderen Klassen) die Umwandlung von sechs korrespondierenden Mitgliedern der DAW, darunter auch Prof. Havemann,¹ zu ordentlichen Mitgliedern vorgesehen.² Diese Zusammenkunft war lt. Arbeitsplan schon langfristig angesetzt. Desgleichen hat es über die Kandidatur der betreffenden korrespondierenden Mitglieder bereits lange Zeit vorher Diskussionen um die Auswahl gegeben (z. B. in einer Parteigruppenversammlung des Präsidiums am 17.5.1963). Inwieweit dabei die von der Partei auf der 5. Tagung des ZK³ und auf der Parteiaktivtagung der Humboldt-Universität⁴ zur politisch-ideologischen Haltung Prof. Havemanns angesprochenen Probleme berücksichtigt wurden, ist nicht bekannt.⁵ Der bisherigen Praxis entsprechend fand vor der vorgesehenen Zusammenkunft eine Beratung der Parteigruppe des Präsidiums der DAW (am Vormittag des 12.3.1964) statt, an der u. a. die Professoren Hartke,⁶ Rompe,⁷ Rienäcker,⁸ Stern, L.,⁹ Oelßner,¹⁰ Leibnitz¹¹ und Bertsch¹² teilnahmen. In dieser Beratung wurden u. a. die Vorschläge der Klasse für Chemie, Geologie und Biologie zur Umwandlung zum ordentlichen Mitglied der DAW beraten. Dabei warf Prof. Stern die Frage auf, ob die Umwandlung Prof. Havemanns in ein ordentliches Mitglied unter den jetzigen Bedingungen nicht ein »Politikum« sei, ob diese Ernennung überhaupt tragbar sei. Prof. Leibnitz äußerte sich dahingehend, er habe in wissenschaftlicher Hinsicht keine Bedenken. Die anderen anwesenden Genossen haben sich nach den bisherigen Feststellungen nicht klar zu diesem Problem geäußert, sodass die Beratung ohne konkretes Ergebnis beendet wurde.

Am Nachmittag des 12.3.1964 fand die Tagung der Klasse für Chemie, Geologie und Biologie statt, an der folgende Professoren teilnahmen: Thilo,¹³ Correns,¹⁴ Leibnitz, Langenbeck,¹⁵ Rienäcker, Falkenhagen,¹⁶ Gersch,¹⁷ Rieche,¹⁸ Lehmann-Gützlaff,¹⁹ Schirmer,²⁰ Kleber²¹ und die korrespondierenden Mitglieder Havemann und Müller-Stoll.²²

Zu Beginn der Sitzung stellte der Sekretär der Klasse Prof. Lehmann die Frage, ob die Entscheidung über die Umwandlung der korrespondierenden Mitglieder im Beisein der Kandidaten behandelt und ob die Abstimmung über die Vorschläge offen oder geheim erfolgen sollen. Die Teilnehmer sprachen sich für die Behandlung im Beisein der Kandidaten und für die offene Entscheidung aus. Nach dieser Einleitung von Prof. Lehmann gab Prof. Havemann bekannt, dass er lt. Brief des Staatssekretärs Prof. Gießmann²³ von seiner Funktion an der Humboldt-Universität abberufen worden ist. (Offizielle Verlautbarungen darüber gab es zu diesem Zeitpunkt noch nicht.) Von einem der Teilnehmer wurde daraufhin erklärt, für die Akademie sei noch lange nicht gültig, was für die Humboldt-Universität gelte. Prof. Rienäcker erklärte in diesem Zusammenhang, dass die Ernennung ja noch durch das Plenum der DAW und durch den Ministerrat bestätigt werden müsste und dass deshalb die Einreichung der Vorschläge »nicht so schlimm« sei. Die Klasse hat daraufhin beschlossen, Havemann, Müller,²⁴ Müller-Stoll, Stather²⁵ und Weiss²⁶ als ordentliche Mitglieder vorzuschlagen. Nach dieser Beschlussfassung erfolgte durch Prof. Rienäcker, der während der Sitzung ein persönliches Gespräch mit Prof. Hartke hatte, die Mitteilung, warum Prof. Havemann von der Humboldt-Universität entlassen worden ist (Interview). Prof. Thilo sprach daraufhin seine Verwunderung über die schnelle Entscheidung des Staatssekretärs für Hoch- und Fachschulwesen aus, wobei er die Frage aufwarf, ob denn eine derartige Entscheidung ohne ein ordentliches Disziplinarverfahren möglich sei, was er bezweifelte. Über das Interview, das zur Abberufung Prof. Havemanns angeführt worden sei, wäre er, Prof. Thilo, bereits durch den Westrundfunk informiert gewesen.

In einem Gespräch am 14.3.1964 teilte der Präsident der DAW, Prof. Hartke, dem Sekretar²⁷ der Klasse für Chemie, Prof. Lehmann, mit, die Klasse Chemie sollte ihren Vorschlag, Prof. Havemann zum ordentlichen Mitglied zu ernennen, zurücknehmen. Prof. Lehmann erklärte sich damit einverstanden und will dies auf der nächsten Tagung am 26.3.1964 der Klasse unterbreiten. Auf dieser Sitzung werden durch Bestätigung des Protokolls der Tagung vom 12.3.1964 auch die Vorschläge erst rechtskräftig.

Wie nachträglich noch bekannt wurde, soll in der erwähnten Beratung der Parteigruppe des Präsidiums der DAW Prof. Hartke die Bedenken von Prof. Stern mit der Frage neutralisiert haben, ob eine Zurücknahme des Vorschlages mit dem Statut der DAW in Einklang zu bringen sei. Daraufhin habe Prof. Rompe vorgeschlagen, den Genossen Robert Dewey²⁸ zum Genossen Hörnig²⁹ ins ZK der SED zu schicken, um diese Angelegenheit zu klären. Obwohl D. ins ZK fuhr, habe er diese Angelegenheit dort nicht geklärt.

1

Robert Havemann, Jg. 1910, Physikochemiker, seit 1932 für die KPD aktiv, 1945–64 Professor für Physikalische Chemie in Berlin, 1950–64 SED, 1961–66 korrespondierendes Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften, 1964 aus der SED ausgeschlossen und als Universitätsprofessor fristlos entlassen wegen seiner philosophischen Vorlesungen, 1966 auch als Arbeitsstellenleiter der Deutschen Akademie der Wissenschaften entlassen und als deren Mitglied gestrichen, wurde zum bekanntesten Dissidenten in der DDR.

2

Nach der zu dieser Zeit üblichen Praxis wurden korrespondierende Akademiemitglieder nach drei Jahren zu ordentlichen Mitgliedern gewählt. Havemann war am 15.6.1960 zum korrespondierenden Mitglied gewählt worden.

3

Die 5. Tagung des Zentralkomitees der SED fand vom 3. bis 7.2.1964 in Berlin statt.

4

Die Tagung des SED-Parteiklubs der Humboldt-Universität, auf der Kurt Hager die Vorlesungen Robert Havemanns als revisionistisch und als Angriff auf die Politik der SED bezeichnete, fand am 17.2.1964 statt.

5

Es ist schwer nachvollziehbar, wie im Mai 1963 Ereignisse aus dem Februar 1964 berücksichtigt werden sollten.

6

Werner Hartke, Jg. 1907, Altphilologe, 1955–72 Professor für klassische Philologie an der Humboldt-Universität zu Berlin, 1957–59 dort Rektor, 1955 ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften, 1958–68 deren Präsident, 1958 Nationalpreis der DDR, 1968–72 Vizepräsident.

7

Robert Rompe, Jg. 1905, Physiker, 1953 ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften, 1958–70 Direktor ihres Physikalisch-Technischen Instituts, 1954–87 Mitglied ihres Präsidiums, 1954–63 Sekretar der Klasse Mathematik, Physik, 1963–68 stellv. Generalsekretär der Akademie, 1957–90 Mitglied des Forschungsrats der DDR.

8

Günther Rienäcker, Jg. 1904, Chemiker, 1953 ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften, 1954 Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin, 1955 Nationalpreis der DDR, 1957–68 Generalsekretär der Akademie.

9

Leo Stern, Jg. 1901, Historiker, 1950 Professor für Neuere Geschichte Universität Halle, 1953 dort Rektor, 1955 ordentliches Mitglied der

Deutschen Akademie der Wissenschaften, 1963 deren Vizepräsident.

10

Fred Oelßner, Jg. 1903, Ökonom, SED-Wirtschaftsfunktionär, 1950–58 Mitglied des Politbüros des ZK der SED, 1953 ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften, 1958 Direktor ihres Instituts für Wirtschaftswissenschaften, 1963 Sekretar der Klasse Philosophie, Staats-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften.

11

Eberhard Leibnitz, Jg. 1910, Ingenieur, 1953 ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Direktor des Instituts für Verfahrenstechnik, 1959 Nationalpreis der DDR.

12

Heinrich Bertsch, Jg. 1897, Chemiker, 1950 Professor für chemische Technologie an der Humboldt-Universität zu Berlin, 1953 ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften.

13

Erich Thilo, Jg. 1898, Chemiker, 1950–67 Direktor des Instituts für Anorganische Chemie der Humboldt-Universität zu Berlin, 1957 Vorsitzender des Direktoriums des Forschungszentrums Adlershof der Akademie.

14

Erich Correns, Jg. 1896, Chemiker, 1949 Nationalpreis der DDR, 1950–81 Präsident des Nationalrats der Nationalen Front, 1951 ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften, 1957 Mitglied des Forschungsrats.

15

Wolfgang Langenbeck, Jg. 1899, Chemiker, 1951 Professor für Organische Chemie in Halle, 1953 ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften, 1955 Nationalpreis der DDR.

16

Hans Falkenhagen, Jg. 1895, Physiker, 1949 Professor für Theoretische Physik an der Universität Rostock, 1955 ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Nationalpreis der DDR.

17

Manfred Gersch, Jg. 1909, Zoologe, 1953 Professor für Zoologie in Jena, 1955 ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften, 1958 Nationalpreis der DDR.

18

Alfred Rieche, Jg. 1902, Chemiker, 1952–67 Professor FSU Jena; 1954–68 Gründungsdirektor des Instituts für Organische Chemie der Deutschen Akademie der Wissenschaften, 1960 zugleich Professor für Technische Chemie Humboldt-Universität zu Berlin; 1956 korrespondierendes, 1959 ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften, 1959 Mitglied der Leopoldina, 1959 Nationalpreis der DDR.

19

Edgar Lehmann, Jg. 1905, Geograf, 1961 ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften, 1963–68 Sekretar ihrer Klasse für Chemie, Geologie und Biologie.

20

Wolfgang Schirmer, Jg. 1920, Chemiker, 1961 ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften, 1964 Direktor ihres Instituts für Physikalische Chemie.

21

Wilhelm Kleber, Jg. 1906, Mineraloge, 1953 Professor für Mineralogie an der Humboldt-Universität zu Berlin, 1961 ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften.

22

Wolfgang Müller-Stoll, Jg. 1909, Botaniker, 1951 Professor für Botanik in Potsdam, 1964 ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften.

23

Ernst-Joachim Gießmann, Jg. 1919, Physiker, Hochschulpolitiker, 1962 Staatssekretär, 1967–70 Minister für das Hoch- und Fachschulwesen der DDR.

24

Hans Müller, Jg. 1911, Entomologe, 1956 Professor an der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, 1964 ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften.

25

Fritz Stahter, Jg. 1901, 1935 Professor für Gerbereichemie, 1964 ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften.

26

Carl Friedrich Weiss, Jg. 1901, Chemiker, 1958 Direktor des Instituts für angewandte Radioaktivität der Deutschen Akademie der Wissenschaften, 1964 ordentliches Mitglied.

27

Im Original: »Sekretär«.

28

Robert Dewey, Jg. 1908, 1927 KPD, Mithäftling Robert Havemanns im Zuchthaus Brandenburg bis 1945, 1957 Stellv. des Generalsekretärs der Deutschen Akademie der Wissenschaften.

29

Johannes Hörnig, Jg. 1921, 1955–89 Leiter der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, 1963 Kandidat, 1967–89 Mitglied des ZK.

© Copyright by BStU. Alle Rechte vorbehalten.